

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **4 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Kanton Basel | 2 |
| «Fête des Vignerons», Vevey 1977 | 6 |
| Offizielle Mitteilungen: | |
| – Merkblatt über die politischen Rechte der Auslandschweizer | 9 |
| – Damit die Zusammenarbeit der Schweiz mit den Entwicklungsländern weitergehe | 9 |
| – AHV/IV | 10 |
| – Die eidgenössischen Behörden 1977 | 11 |
| Lokalnachrichten | 12 |
| Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates: | |
| – Diagramm für die Ausübung der politischen Rechte auf eidgenössischer Ebene durch die Auslandschweizer | 17 |
| – Ausbildung der jungen Auslandschweizer | 18 |
| – Sommerlager 1977 | 19 |
| – Vereinigung Joseph Bovet | 19 |
| – Auslandschweizertagung 1977 | 19 |
| – Muba 1977 | 19 |
| Solidaritätsfonds der Auslandschweizer | 20 |
| Rückblick auf das Jahr 1976 | 21 |

Heirat einer Schweizerin

Die Schweizerin, die bei ihrer Verheiratung mit einem Ausländer das Schweizerbürgerrecht beibehalten möchte, **meldet dies vor der Eheschliessung** mittels Formular, das bei den schweizerischen Vertretungen im Ausland erhältlich ist.

Kanton Basel

Lebenslauf von Rudolf Suter

Geboren 1920. Germanistik- und Geschichtsstudium in Basel. Doktorpromotion mit einer Dissertation über Basler Mundartdichtung vor Joh. Peter Hebel 1947. Mitarbeiter von Radio Basel bis 1955. Redaktor bei den «Basler Nachrichten» 1956 bis 1971. Seit 1972 Dozent für Deutsch an der Ingenieurschule beider Basel und Vizepräsident der Staatlichen Heimatschutzkommission Basel-Stadt. – Zahlreiche Publikationen über Basler Geschichte, Architektur, Kunst und Sprache. Veröffentlichung der ersten Grammatik des Baseldeutschen 1976.

Blick in die Vergangenheit

Grabungen in und um Basel haben steinzeitliche, keltische und römische Siedlungsreste zutage gebracht. Insbesondere der Sporn zwischen Rhein und Birsig bot sich den Römern als strategisch günstiger Platz zur Befestigung und Besiedlung an. Auf diesem Sporn steht heute das Münster, immer noch Dominante der Grossbasler Altstadt. Mit Namen erwähnt wurde Basel erstmals 374 n. Chr., zu einem Zeitpunkt, da das römische Verwaltungszentrum von Augusta Raurica (44 v. Chr. durch den Feldherrn Munatius Plancus gegründet) bereits nach Basel verlegt worden war. Danach, allerspätestens zu Beginn des 7. Jahrhunderts, wurde die Stadt Sitz eines Bischofs. Nach der Zerstörung durch die Ungarn (917) blühte sie erneut auf. Zu Anfang des 13. Jahrhunderts gewann sie immer mehr an Bedeutung, zumal dank dem Bau einer Brücke (1225), die während Jahrhunderten den einzigen festen Übergang am Oberrhein bilden sollte.

In der Mitte des 14. Jahrhunderts brachen zwei grauenhafte Katastrophen herein: die Pestepidemie der 1340er Jahre und das Erdbeben von 1356 sowie in dessen Gefolge eine mächtige Feuersbrunst. Ihr vor allem und einem weiteren Grossbrand von 1417 ist es zuzuschreiben, dass fast keine

profanen Gebäude aus dem Hochmittelalter erhalten sind. Alle diese Heimsuchungen vermochten Unternehmungsgeist und Gewerbefleiss der Bürger nicht zu ertönen; im Gegenteil, die Stadt nahm an Reichtum und Ansehen stetig zu. Sie beherbergte, als zeitweiliger Mittelpunkt des Abendlandes, das grosse Kirchenkonzil von 1431–1448.

Noch in diese Zeit fiel die Schlacht von St. Jakob an der Birs (1444) unmittelbar vor den Basler Mauern. Dies und der Schwabenkrieg (1499) zeigten der zwar reichsunmittelbaren Stadt die Problematik einer weiteren Zugehörigkeit zum deutschen Reich, zumal das Burgund und besonders Österreich gefährliche Nachbarn waren. All das und frühere Verbindungen mit den Eidgenossen veranlassten die Basler, zwar nicht ohne Bedenken beider Kontrahenten, dem Bund der Eidgenossen beizutreten. Innerhalb der neuen Gemeinschaft spielte Basel eine segensreiche Mittlerrolle, vor allem während der konfessionellen Auseinandersetzungen des 17. und des 18. Jahrhunderts. Selbst nach der demütigenden Kantonstrennung von 1833 hat es dem Bund gegenüber immer loyal seine Pflichten erfüllt und darüber hinaus durch kluge Köpfe das Gebäude des neuen Bundesstaates (1848) konsolidieren helfen, besonders im Bereich des Finanz-, des Zoll-, des Post- und des Verkehrswesens. Ausserdem schenkte es durch die Neubelebung der Rheinschiffahrt (Anfang des 20. Jahrhunderts), durch die Schaffung der Schweizerischen Mustermesse (1917) und durch eine bahnbrechende Sozialgesetzgebung der gesamten Schweiz nachhaltige Impulse, von den Leistungen für Wissenschaft und Forschung ganz zu schweigen. Wissenschaft und Forschung kri-